Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 47

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

20. November 1936 · Nr. 47 35 Rp.

weter untrierte

Drud und Verlag: Conzett & Buber, Zurich und Genf

100 Franken - 1000 Franken - eine Million

In solchen Sprüngen ist der Wert oder ist die Schätzung dieses Bildes innerhalb eines Jahres gestiegen. Rembrandt hat es gemalt, und er war damit noch nicht einmal ganz fertig, als jener Prozeß begann, in welchem Rembrandt als zahlungsunfähiger Schuldner erschien, und der zum zwangsweisen Verkauf aller seiner Bilder und Sammlungen führte. Damit also hat ein Gläubiger zu seiner Enttäuschung vielleicht dieses Bild als ungenügende Entschädigung bekommen, wie er glaubte. Es fand seinen Weg nach Deutschland und befand sich zuletzt in einer Privatsammlung in. Köln, wo man das nachgedunkelte und verstaubte Bild für die Arbeit irgend eines Rembrandt-Nachahmers oder -Schülers hielt. Beim Verkauf dieser Sammlung im Jahre 1935 bot man dafür zuerst lumpige 100 Franken, dann wechselte bei 1000 Franken das Stück den Besitzer. Der neue Eigentümer ließ es reinigen und nun stellte sich heraus, daß man ein richtiges, eigenhändiges Rembrandt-Bild vor sich habe und zwar ein ganz bestimmtes Stück, «Juno» genannt, das in den Gantakten des Jahres 1665 erwähnt war. Auf eine Million Franken wird jetzt der Wert des Bildes geschätzt. Rembrandt hat wenig Dinge aus der klassischen, griechischen oder römischen Vorstellungswelt gemalt, und wenn er's tat, dann ist doch allemal ein holländisches Bild daraus geworden, so wie diese Göttin Juno, die eben nichts anderes ist, als eine schöne, kluge und prachtvoll geratene Frau, wie Rembrandt sie sah und malte





Dr. Henri Carrière Direktor des Eidgenössi-schen Gesundheitsamtes, hat seine Demission einge-reicht. Aufn. Photopress



Bezirksammann Johann Schmucki Uznach, zieht an Stelle des verstorhenen Dr. J. Schöbi als Vertreter St. Gallens in den Ständerat ein.



† Hotelier Hermann Häfeli Besitzer des Hotels
«Schwanen und Rigi» in
Luzern, Präsident des Verkehrsvereins der Zentralschweiz und früherer Zentralpräsident des Schweiz.
Hoteliervereins, starb 69
Jahre alt. Aufn. Pfäffii



† Oberstleutnant Charles Souvairan bekannterWalliser Lokal-historiker und gewesener Instruktor der Artillerie, starb 79 Jahre alt in Siders.

Basel bricht das alte Zeughaus ab

Nach heftigem Meinungsstreit hat am vergangenen Sonntag das Volk von Basel-Stadt mit großem Mehr die Vorlage über den Abbruch des alten Zeughauses am Petersplatz und den Bau des neuen Kollegiengebäudes der Universität gutgeheißen. Mit dem alten Zeughaus verschwindet ein beachtenswertes geschichtliches Baudenkmal aus dem Stadtbild von Basel. Als seine Stelle tritt ein nach modernen Gesichtspunkten entworfener Universitätsneubau. Bild oben: Das alte Zeughaus, vom Petersgraben gesehen.

Bild rechts: Das erstprämiierte Projekt für ein Kollegien-gebäude der Universität Basel, das die Stelle des alten Zeug-hauses einnehmen wird. Verfasser dieses Projektes ist Architekt Dr. Roland Rohn in Zürich.



Vater und Sohn Strawinsky





Igor Strawinsky ist als Komponist einer der wichtigsten Vertreter und Richtunggeber der Gegenwattsmusik, und es ist nicht verwunderlich, daß ein Dichter wie F. C. Ramuz sich von der eigengeprägten künstlerischen Persönlichkeit des Russen mächtig angezogen fühlt: beide sind Meister einer neuen «Tonart.» Auf seine diesjährige Konzettournee hat Igor Strawinsky seinen Sohn G. Soulima-Strawinsky mitgenommen. Der junge Strawinsky zeigt sich dem Vater in pianistischer Hinsische denbürtige, und die Zuhörerschaft fühlt sich darum besonders tief beeindruckt, wenn Vater und Sohn die letztveröffentlichte Komposition von Strawinsky senior, ein Konzert für zwei Klaviere, in gemeinschaftlichem Musizieren ertönen lassen.